



Anregung

TOP:
Vorlagen-Nummer: **V/2010/08877**
Datum: 05.05.2010
Bezug-Nummer.
Kostenstelle/Unterabschnitt:
Verfasser: Herr Johannes Krause
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.05.2010	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anregung der SPD-Stadtratsfraktion zur Postleitzahlenermittlung beim Erwerb von Eintrittskarten

Die in der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle zusammengeführten Einrichtungen der Stadt Halle (Saale) erfreuen sich nicht nur im Stadtgebiet großer Beliebtheit sondern auch über die Stadtgrenzen hinaus. Die hiesigen Stätten der Kultur strahlen in das Umland aus und genießen auch im Land Sachsen-Anhalt einen exzellenten Ruf.

Bislang fehlt jedoch eine genaue Ermittlung der Zusammensetzung der Besucher der Einrichtungen der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle.

Die SPD-Stadtratsfraktion regt deshalb an:

Beim Erwerb einer Eintrittskarte in den Einrichtungen der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle werden die Besucherinnen und Besucher auf freiwilliger Basis nach der Postleitzahl ihres Wohnsitzes befragt. Als Erfassungszeitraum wird die Spielzeit 2010/2011 vorgeschlagen.

gez. Johannes Krause
Fraktionsvorsitzender

Anregung der SPD-Fraktion zur Postleitzahlermittlung beim Erwerb von Eintrittskarten V/2010/08877

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Anregung der SPD-Fraktion und das damit verbundene Anliegen, die Besucher der Theater, der Oper und der Staatskapelle Halle zumindest nach den Wohnortbereichen in Halle und des Umlandes näher charakterisieren zu können, wird vom Grundsatz unterstützt.

Zahlreiche Gründe sprächen für eine solche Befragung auch über eine gesamte Spielzeit hinweg.

Das Problem des von der TOO-GmbH genutzten Kartenverkaufssystems »Ticket Online« besteht allerdings darin, dass für das Hinterlegen von Postleitzahlen jeweils ein »neuer Kunde« mit Name und Vorname angelegt werden muss.

Ein sog. Pop up »PLZ« wie es große Verkaufsmärkten verwenden, ist bei Ticket Online nicht möglich.

Aus diesem Grund ist eine Kundenerfassung, da sie per Hand erfolgen muss, über eine gesamte Spielzeit hinweg aufwändig.

Trotzdem nimmt die Theater, Oper und Orchester GmbH diese Anregung auf und wird probeweise eine Befragung von Februar bis Juni 2011 durchführen. Danach wird über eine Fortführung entschieden.

Dagmar Szabados
Oberbürgermeisterin